

Emil Hugentobler

Autor(en): **Freund, Hans**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **21 (1943)**

Heft 7

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine *Cordyceps* spross direkt aus der Mundöffnung des Kadavers heraus, eine zweite parasitierte auf einem Rumpfglied. Sehr wahrscheinlich wird schon die lebende Raupe durch Pilzsporen infiziert, die sich nach erfolgter Verpuppung des Insekts zu reifen Pilzen entwickeln — *Cordyceps gracilis* ist vielleicht nicht so selten wie angenommen wird, doch dürfte sie leicht übersehen werden.

Ebenfalls in einem Hotelpark fand ich auf

einem Komposthaufen *Plicaria furfuracea* (Rehm) gelblicher Bläuling, Ricken Vad. Nr. 1964. Den aus Waldhumus bestehenden Boden fand ich weiter nur von den beiden Pilzen *Theléphora caryophyllea* (Schff.), trichterförmiger Wäzling sowie *Rhizopogon rubescens* (Tull), rötliche Barttrüffel, bewohnt.

Von einer interessanten Xylaria-Art wird später berichtet.

E. Rahm, Arosa.

Pilzkalender.

In diesem für die Pilzflora so seltsamen Sommer zeigen sich gewisse Pilze eigentlich recht unerwartet, sofern ihre an das zeitliche Erscheinen erinnernden Namen zu Recht bestehen sollen.

Zur gleichen Zeit wurden am 15. Juni in Arosa auf einer Meereshöhe von 1800 m gefunden: *Camarophyllus marzuolus* (Fr.) Märzellerling.

Tricholoma Georgii (Clus), Mairitterling
Tricholoma nudum (Bull), Herbstpilz oder Nakter Ritterling.

Die Morcheln der Esculenta-Gruppe blieben dieses Jahr beinahe gänzlich aus. Um so zahlreicher vertreten waren die Arten der Conica-Gruppe, die seit Ende März bis heute (Ende Juni) geerntet werden. E. Rahm.

Emil Hugentobler †

Am 23. Juni traf die Kunde ein, unser Aktuar Emil Hugentobler sei tödlich verunglückt. Als Vertreter eines Geschäftes kam er nach Geroldswil, wo er beim Absteigen vom Velo so unglücklich zu Fall kam, dass er einen doppelten Schädelbruch erlitt, der trotz sofortiger Überführung ins Spital zum Tode führte. Seiner Familie war er ein treubesorgter Vater, uns ein lieber, gefälliger Kollege und pflichtbewusster

Protokollführer. Durch sein stets gleichbleibendes, freundliches und zuvorkommendes Wesen hat er sich viele Sympathien erworben.

Sein Andenken wird immer in uns fortleben. Den Hinterlassenen sprechen wir an dieser Stelle unsere aufrichtige Teilnahme aus.

Verein für Pilzkunde Dietikon:
Hans Freund, Präsident.

Bericht der amtlichen Pilzkontrolle Graubündens 1940–41.

Von J. Peter, Chur.

Es wurden 1940 von den Kontrollstellen folgende Pilzmengen kontrolliert:

		Kontrollleur:
Ardez	— .000 kg	J. P. Strimer, Ardez.
Arosa	13.500 »	P. Ardüser, Arosa.
Bergün	— .000 »	L. Nicolay, Bergün.
Cazis	4.000 »	Jak. Fontana, Cazis.
Chur	590.300 »	Georg Aliesch, Chur.
Churwalden	— .000 »	D. Cuonz, Churwalden.